

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

**Leipzig, 1757**

Illustration: Der Sonnen-Tempel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14407**





auf zweyhundert Schritte weit von der Tempelthüre erst die Schuhe ausziehen. Sonst Denkmäale fanden sich noch in dem Hause der Sonne fünf Brunnen, die man an verschiedenen Orten <sup>in Peru.</sup> daselbst springen sah. Ihre Röhren waren von Gold, und einige ihrer Becken von Steine, <sup>Springbrunnen.</sup> andere von Golde, und noch andere von Silber, worinnen man die geheiligten Sachen und Gefäße, nach der Wichtigkeit des Opfers und Feyerlichkeit des Festes, wusch. Das Wasser derselben war von weitem durch tief in der Erde liegende Röhren, die so gar unter einigen Bächen weggienge, hergeleitet worden. Aus Nachlässigkeit der Spanier aber, welche diese Röhren nicht ausbesserten, und auch deren Gang und die Quellen des Wassers nicht wußten, sind diese Brunnen meistens eingegangen <sup>d</sup>).

Man sah daselbst auch einen eben so prächtigen, wo nicht prächtigern Garten, als <sup>Goldener</sup> bey den Pallästen ihrer Könige, in welchem große und kleine Bäume, Pflanzen und Bluh. <sup>Garten.</sup> men, Vögel und Ungeziefer, zahme und wilde Thiere von allerhand Arten, Männer, Weiber und Kinder nach dem Leben natürlich in Golde vorgestellt und an ihre gehörige Orte gesetzt waren. Es befanden sich auch ganze Felder von Maiz, Quinua und andern Hülsenfrüchten in Golde und Silber, wie nicht weniger ganze große nachgebildete Holzstöcke davon und andere dergleichen Vorräthe daselbst. So gar die geringsten Werkzeuge, Hacken und Spaden, waren golden; daher man denn dieses Haus der Sonne nicht ohne Ursache das Goldmagazin, Caricancha, nennete.

Alle andere Tempel in den verschiedenen Landschaften dieses Reiches waren nach diesem Muster gemacht, und nach Verhältniß mehr oder weniger ausgeschmücket und berei- <sup>Tempel zu</sup> chert. <sup>Titicaca.</sup> Unter den allerberühmtesten aber war der auf der Insel Titicaca, welcher mit dem zu Cuzco an Pracht und Reichthume fast zu vergleichen war. Außer den kostbaren Zierathen desselben bereicherten und schmücketen die Peruaner dieses Eyland überhaupt sehr; weil es der erste Ort war, wo die Sonnenkinder, oder der Anherr ihrer Yncae den Fuß auf die Erde gesetzt hätte, und sie ihn daher für heilig hielten. Sie trugen die Felsen desselben ab, und ebeneten dieses Eyland so viel sie konnten, führten auch eine Menge besseres und fruchtbareres Erdreich dahin, welches Maiz und andere Früchte tragen konnte, die denn als große Heiligthümer an den König geschicket wurden, welcher sie im ganzen Reiche austheilte. Konnte ein Indianer nur ein einziges Körnchen von diesem Maiz oder andern Saamen, der auf dieser Insel gezeuget worden, erhalten und in seine Scheuren legen: so glaubete er für gewiß, es würde ihm Zeitlebens nicht an Brodte fehlen <sup>e</sup>).

Man wird angemerket haben, daß oben zu verschiedenen malen in den Reisebeschrei- <sup>Große Wege</sup> bungen der Wege der Yncae Erwähnung geschehen. <sup>der Yncae.</sup> Die ersten spanischen Geschichtschreiber von Peru reden mit Erstaunen davon, und ziehen sie den so berühmten Wegen der Römer weit vor. Noch heutiges Tages sieht man hin und wieder verschiedene Spuren davon; und ob sie gleich an einigen Orten unterbrochen und zerrissen sind: so erkennt man doch, daß sie Meisterstücke und die Urheber derselben sehr mächtig gewesen seyn müssen, um sie zu Stande zu bringen. Wegen der Schwierigkeit und Arbeit dabei, ohne des Aufwandes zu gedenken, schäzet Zarate die alten sieben Wunder der Welt nichts dagegen;

ten aber entdeckete man von ungefähr jenseit des Baches eine von den zerbrochenen Röhren, woraus das Wasser sprang. Man ergänzete solche wieder, und brachte dadurch zum andernmale das Wasser in den Garten, ohne sich zu bekümmern, wo es herkam. Garcil. III B. XXIV Cap. a. d. 173 S. <sup>e</sup>) Ebend. XXIII, XXIV, und XXV Cap.

